

Daß Urethan ein ausgezeichnetes Heilmittel bei chronischer Leukämie ist, wird nach Veröffentlichungen von A. Haddow u. W. A. Seaton, sowie E. Schulze sehr wahrscheinlich. Nach Mengen von 1—3 g pro Tag, die gut vertragen werden, kann die Zahl der Leukozyten bei einer einmaligen Behandlungsperiode von mehreren Wochen auf normale Werte gesenkt werden, u. U. vorhandene Milztumoren gehen stark zurück. Die erzielten Ergebnisse sollen durchaus denen gleichkommen, die bisher nur durch Röntgentherapie erreicht werden. Die Wirkung des Urethans beruht wahrscheinlich auf einer Mitose-Hemmung. — (Dtsch. med. Wschr. 72, 153/57 [1947]). —W. (132)

Zur Entfernung von Peroxyden aus organischen Lösungsmitteln sind bisher meist wässrige Lösungen verschiedener anorganischer Salze oder Alkalimetalle und ihre Hydroxyde benutzt worden; W. Dasler und C. D. Bauer schlagen daher eine schnelle und wirksame Adsorptions-Methode mit aktiviertem Aluminium vor. Adsorption an A-Kohle gibt gute Ergebnisse, ist aber zeitraubend. Das neue Verfahren benutzt zur Reinigung von 700 cm³ eine mit 82 g Al gefüllte 1,9 × 33 cm-Kolonne. Es findet nur eine Adsorption und keine Zersetzung oder Umwandlung der Peroxyde statt. Die Lösungsmittel müssen wasserfrei sein. — (Ind. Engng. Chem., anal. Edit. 18, 52/54 [1946]). —W. (163)

Eine Berechnung der Ringzahl pro Molekel und ihrer Gewichtsprozente für Gemische Alkyl-aromatischer Kohlenwasserstoffe aus Siedepunkten und Dichten entwickelten M. R. Lipkin u. C. C. Martin. Zwischen der Struktur, der Dichte und dem Dichte-Koeffizienten, der aus Siedepunktsbestimmung und Dichtemessung abzuleiten ist, bestehen lineare Zusammenhänge. Durch graphische Auswertung lassen sich Berechnungen für Erdölfraktionen unter 400° C bei einem Fehler von 3% durchführen. Das Verfahren kann nur bei Aromaten mit paraffinischer Seitenkette benutzt werden, bei solchen mit Naphthen-Ringen oder olefinischen Doppelbindungen liegen die Ergebnisse meist zu niedrig und sind unsicher. — (Ind. Engng. Chem., Anal. Chem. 19, 183/89 [1947]). —W. (153)

Eine neue Zustandsgleichung für Gase schlägt J. Joffe in der Form

$$p = RT/(V-b) - aT_k/V(V-b)T + cT_k^2/V(V-b)^2T^2 - dT_k^2/V(V-b)^3T^2 + eT_k^2/V(V-b)^4T^2$$

vor. Diese Formel ist wie die von R. Plank¹⁾ vorgeschlagene eine Gleichung fünften Grades in Bezug auf das Volumen. In analoger Weise wie die van der Waalschen Konstanten lassen sich die hier vorkommenden Konstanten aus den kritischen Werten für Druck und Temperatur ableiten. Es bestehen folgende Beziehungen:

$$\begin{aligned} RT_k &= 4 p_k V_k & d &= 405 p_k V_k^4/256 \\ a &= ,53 p_k V_k^2/8 & e &= 243 p_k V_k^5/1024 \\ c &= 270 p_k V_k^3/64 \end{aligned}$$

Die Prüfung an mehreren Kohlenwasserstoffen zeigte, daß die Formel das wahre Verhalten realer Gase genauer wiedergibt als die verbesserte van der Waalsche Zustandsgleichung. Sie läßt sich in eine Form bringen, die einen analytischen Ausdruck für das Theorem der übereinstimmenden Zustände darstellt. — (J. Amer. Chem. Soc. 69, 540/42 [1947]). —W. (141)

Die Internationale Atomgewichtskommission hat ihre Arbeit wieder aufgenommen. Nachfolger von O. Hönigschmid† wurde G. P. Baxter (USA). Der im April 1947 veröffentlichte 13. Bericht enthält gegenüber der 12. Atomgewichtstabelle von 1943 nur 2 Änderungen. Das neue Atomgewicht für Cu ist 63,54¹⁾ (früher 63,57), während der Wert für S mit 32,060 (früher 32,06) in der dritten Dezimalen festgelegt wurde. — (J. Amer. Chem. Soc. 69, 731/36 [1947]). —W. (135)

1) Forsch. Gebiete Ingenieurw. 7, 161 [1936].

Gesellschaften

GDCh in der britischen Zone — Vorstandssitzung.

Anläßlich der Bonner Vortragstagung der Gesellschaft Deutscher Chemiker in der britischen Zone hielt der Vorstandsrat seine erste Sitzung ab, in der die Möglichkeiten eines Zusammenschlusses der Chemiker-Organisationen in der britischen und US-Zone eingehend erörtert wurden.

Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Hannover in Aussicht genommen.

Der vorgelegte Haushaltsplan für 1948 wurde genehmigt, mit der Rechnungsprüfung der Gesellschaft wurde die Chemie-Revisions- und Treuhandgesellschaft beauftragt. —G 5—

Gesellschaft Deutscher Chemiker in der britischen Zone.

Gründung von GDCh-Ortsverbänden.

Folgende weitere GDCh-Ortsverbände sind inzwischen gegründet worden:

Hamburg: (Vertrauensmann: Prof. Dr. H. H. Schlubach, Dir. des Chemischen Staatsinstituts, Hamburg 37, Jungiusstr. 9).

Harz: (Vertrauensmann: Prof. Dr. E. Pietsch, Gmelin-Institut, Glasthal-Zellerfeld, Altenauerstr. 24).

Leverkusen: (Vertrauensmann: Dr. D. Dells, Farbenfabriken Bayer, Leverkusen Schlebusch III, Gluckstr. 6). —G 11—

Wiesbadener Vortragstagung der GDCh in Hessen vom 20.—21. 5. 1948.

Als wissenschaftliche Tagung der US-Zone bereitet die GDCh Hessen eine Vortragsveranstaltung für den 20.—21. 5. 1948 in Wiesbaden vor.

Anmeldungen zu Vorträgen müssen bis spätestens 15. 4. 1948 bei der Geschäftsstelle der GDCh (16) Grünberg/Hessen, eingereicht werden. Dabei ist anzugeben: Thema, Inhaltsübersicht, Dauer des Vortrages (Norm 15 Min.), Projektionswünsche. Auswahl und Ordnung der Vorträge werden von einem Vortragsausschuß vorgenommen.

Anmeldungen zur Teilnahme an der Vortragstagung sind auf der von der Geschäftsstelle an die GDCh-Mitglieder versandten Anmeldekarte vorzunehmen. Quartierwünsche können nur bis zum 30. 4. 1948 entgegengenommen werden. Voraussichtliche Teilnehmergebühr für GDCh-Mitglieder RM 5.—.

Verbilligter Bezug der „Angewandten Chemie“

für Mitglieder der *Gesellschaften Deutscher Chemiker in der britischen Zone und in Hessen.*

Die „Angewandte Chemie“ erscheint wieder als Organ der beiden in den Westzonen eingetragenen und zugelassenen Gesellschaften Deutscher Chemiker in der britischen Zone und in Hessen. Die Zeitschrift wird mit Beginn des Jahrganges 1948, etwa im März ds. Js., an deren Mitglieder (soweit sie den Bezug der Teile A oder B oder beider zusammen wünschen) mit einer 25%igen Ermäßigung auf die bisherigen Bezugspreise geliefert. Der Jahrgang 1947 schließt mit Heft 9 für Teil A und Teil B ab.

Die Quartalspreise für GDCh-Mitglieder betragen somit für Jahrgang 1948 bis auf weiteres:

Teil A	RM. 7.50
Teil B	RM. 6.75
Teil A und B zusammen	RM. 13.50

Um zeitraubende Nachprüfungen und Mißverständnisse zu vermeiden, bitten wir um Beachtung nachstehender Richtlinien:

Alle GDCh-Mitglieder, soweit sie den Bezug der Zeitschrift wünschen, richten unabhängig davon, ob sie bereits Bezieher der „Angewandten Chemie“ sind, unter Verwendung des ihnen gesondert zugehenden Bestellabschnittes ihre Bestellung auf den Jahrgang 1948 an die GDCh-Geschäftsstelle (16) Grünberg/Oberhessen, Marktplatz 5. Etwaige bisher über den Sortimentsbuchhandel laufende Lieferungen müssen zwecks Vermeidung von Doppellieferung und Berechnung dort rechtzeitig annulliert werden. Abbestellungen bei bisherigem direkten Bezug durch den Verlag Chemie sind nicht notwendig.

Gemäß den bei der Geschäftsstelle eingegangenen Bestellungen erhalten die Mitglieder durch den Verlag Chemie Quartalsrechnung unter Angabe des Sonderkontos, auf welches der Rechnungsbetrag zu überweisen ist. Wir bitten, unter allen Umständen von Zahlungen auf das übliche Beitragskonto der GDCh abzusehen, da hierdurch lediglich Rückfragen und Verzögerungen entstehen. Bezugsberechtigt zum ermäßigten Preis sind nur diejenigen GDCh-Mitglieder, die als Quittung für den entrichteten Jahresbeitrag im Besitz der Mitgliedskarte für 1948 sind.

Gesellschaften Deutscher Chemiker in der britischen Zone und in Hessen.

—G 8—

Neuaufbau der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in den Westzonen.

Bei Kriegsende befand sich der größte Teil der PTR in einigen Orten Thüringens, nur kleinere Gruppen waren in das Gebiet der heutigen Westzonen verlegt worden. Die Hauptstelle Weida der PTR wurde von der SMA zum größten Teil demontiert. In das neugegründete „Deutsche Amt für Maß und Gewicht für die Sowjetische Besatzungszone“ (DAMG) wurden etwa 150 Angehörige der aufgelösten Hauptstelle übernommen. Die westlichen Gruppen in Göttingen, Heidelberg, Eckernförde und Berlin (britischer Sektor) wurden zunächst von den Landesregierungen ihres Gebiets etatisiert. Durch die Vereinigung der britischen und US-Zone ergab sich die Möglichkeit der Wiedervereinigung. Nachdem ein weitläufiges Gelände der ehemaligen Luftfahrtforschungsanstalt in Braunschweig-Völkenrode zur Verfügung gestellt worden war, wurden vom Verwaltungsamt für Wirtschaft in Minden die Vorarbeiten zur Zusammenfassung der Zweigstellen geleistet. Es wurde ein Präsidialausschuß für die PTR unter Vorsitz Prof. M. von Laues gebildet. Bis zur endgültigen Entscheidung ist Oberregierungsrat Dr. Grützmaker, bisher Leiter der Zweigstelle Göttingen, mit der Führung der Präsidialgeschäfte beauftragt. In Braunschweig-Völkenrode werden z. Zt. die einzelnen Laboratorien von Wissenschaftlern der alten PTR neu aufgebaut. Es sind 4 Hauptabteilungen geplant: I. Mechanik, II. Elektrizität, III. Wärme, IV. Optik. Weiterhin entstehen noch einige besondere Laboratorien; u. a. wird auch ein Teil der ehemaligen CTR übernommen werden. Insbesondere sollen die Arbeiten der CTR auf dem Gebiet des Brand- und Explosionsschutzes fortgeführt werden. [G 6]

